

**Jahresabschluß
zum 30. September 1999
und Lagebericht**

**EUPEC Europäische Gesellschaft für
Leistungshalbleiter mbH & Co. KG**

Warstein-Belecke

Anlagen

Anlagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 1998 bis 30. September 1999	1
Bilanz zum 30. September 1999	2
Anhang für das Geschäftsjahr 1998/99	3
Lagebericht	4
Bestätigungsvermerk	5
Wirtschaftliche Grundlagen	6
Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	7
Allgemeine Auftragsbedingungen	8

EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG, Warstein-Belecke
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 1998 bis 30. September 1999

	Anhang	1998/99 TDM	1997/98 TDM
Umsatzerlöse	(1)	268.482	290.933
Umsatzkosten		-210.024	-225.913
Bruttoergebnis vom Umsatz		58.458	65.020
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2)	-21.248	-22.351
Vertriebskosten		-10.396	-14.446
Allgemeine Verwaltungskosten		-6.849	-4.362
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	2.272	3.695
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-1.433	-2.507
Zinsergebnis	(5)	-1.452	-1.072
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		19.352	23.977
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	-4.065	-6.582
Jahresüberschuß		15.287	17.395

EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG, Warstein-Belecke**Bilanz zum 30. September 1999**

(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

A k t i v a

	Anhang	30.9.1999		30.9.1998
		TDM	TDM	TDM
Anlagevermögen	(8)			
Immaterielle Vermögensgegenstände		21		74
Sachanlagen		48.822		41.499
Finanzanlagen		31		61
			48.874	41.634
Umlaufvermögen				
Vorräte	(9)	52.542		56.207
Erhaltene Anzahlungen		-45		-57
			52.497	56.150
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(10)			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.256		17.088
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen		20.670		38.159
Sonstige Vermögensgegenstände		2.882		4.706
			40.808	59.953
Flüssige Mittel			380	1.529
Rechnungsabgrenzungsposten			0	0
			142.559	159.266

Passiva

	Anhang	30.9.1999		30.9.1998
		TDM	TDM	TDM
Eigenkapital	(11)			
Kommanditeinlage		55.300		55.300
Kapitalkonto II		0		-1.756
Jahresüberschuß		15.287		17.395
			70.587	70.939
Rückstellungen	(12)			
Steuerrückstellungen		1.251		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		32.510		28.362
Sonstige Rückstellungen		24.445		33.992
			58.206	62.354
Andere Verbindlichkeiten	(13)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.071		7.101
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen		2.957		16.121
Sonstige Verbindlichkeiten		1.738		2.751
			13.766	25.973
			142.559	159.266

Anhang zum Jahresabschluß 30. September 1999

Grundlagen des Abschlusses der EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG

Der Jahresabschluß ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Mit Wirkung zum 1. April 1999 hat die Siemens AG ihren Kommanditanteil auf die Infineon Technologies AG, München im Wege einer Sacheinbringung übertragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer für Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt längstens 5 Jahre.

Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 25 Jahren, Technische Anlagen und Maschinen in längstens 10 Jahren, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in 5 Jahren abgeschrieben. Soweit steuerlich möglich, schreiben wir Sachanlagevermögen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv ab. Auf die lineare Abschreibungsmethode gehen wir über, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Zugangsjahr voll ab.

Finanzanlagen bewerten wir zu Anschaffungskosten. Wir nehmen außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag vor, wenn die Wertminderung voraussichtlich als dauerhaft angesehen wird.

Umlaufvermögen

In den Vorräten haben wir Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie Geleistete Anzahlungen zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, die steuerlichen Bestimmungen entsprechen. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Wertberichtigungen für Kreditrisiken werden in ausreichendem Umfang vorgenommen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG mit einem Zinssatz von 5,5% unter Ansatz der neuen Sterbetafeln (RT 98) gebildet. Der sich gegenüber den alten Sterbetafel ergebende Unterschiedsbetrag wurde in diesem Geschäftsjahr voll zugeführt.

In den Übrigen Rückstellungen bilden wir für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen. Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag abgesetzt.

Umsatzrealisation

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe nach Abzug der Fördermittel als Aufwand gebucht.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus bilanzierten, schwebenden und geplanten Grundgeschäften eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte müssen geeignet sein, das in den Grundgeschäften liegende Währungsrisiko zu vermindern bzw., zu neutralisieren. Da diese Voraussetzung gegeben ist, können wir die Grundgeschäfte und die Sicherungsgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammenfassen. Nach unseren internen Vorgaben sind die bilanzierten Fremdwährungsposten voll abzusichern. Somit rechnen wir in Fremdwährung denominierte Forderungen, Verbindlichkeiten sowie die Liquidität mit dem Devisenmittelkurs um; die zugehörigen Derivativen Devisensicherungsgeschäfte setzen wir zum Marktwert jeweils am Bilanzstichtag an. Schwebende und geplante Grundgeschäfte in Fremdwährung werden nach vorgegebenen Risikolimits abgesichert. Die Fremdwährungsposten und Sicherungsgeschäfte werden imparitatisch bewertet, d.h. für insgesamt negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

Abschlußgliederung

Den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften haben wir bei der Erstellung des Jahresabschlusses der EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG freiwillig Rechnung getragen.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zusammengefaßt. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Abschluß ist in TDM aufgestellt.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung(1) Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<u>1998/99</u>	<u>1997/98</u>
	TDM	TDM
Inland	121.456	147.808
Ausland	<u>147.026</u>	<u>143.125</u>
	<u>268.482</u>	<u>290.933</u>

(2) Forschungs- und Entwicklungskosten

Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von 198 TDM (i.Vj. 419) abgesetzt.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Währungsgewinne einschließlich Gewinne aus Währungsderivaten.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind überwiegend Währungsverluste einschließlich Verluste und Rückstellungen aus Währungsderivaten mit 1.433 TDM (i.Vj. 2.507) enthalten.

(5) Zinsergebnis

	<u>1998/99</u>	<u>1997/96</u>
	TDM	TDM
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	408	693
davon aus Verbundenen Unternehmen	(384)	(629)
 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 220	- 130
davon an Verbundene Unternehmen	(-220)	(-129)
 Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	- 1.640	- 1.635
	<u>- 1.452</u>	<u>- 1.072</u>

(6) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die Körperschaftsteuerumlagen des Kommanditisten Siemens AG für den Zeitraum 1.10.1998 – 31.3.1999 von 2.810 TDM sowie die Kapitalertragsteuer auf Zinserträge ausgewiesen.

Des weiteren werden im wesentlichen Gewerbeertragsteuern in Höhe von 1.251 TDM ausgewiesen.

(7) Sonstige Steuern

Sonstige Steuern sind mit 97 TDM (i.Vj. 14) unter den Funktionskosten erfaßt.

Erläuterungen zur Bilanz(8) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird gesondert dargestellt.

Als Ausleihungen sind Sonstige Ausleihungen mit 31 TDM (i.Vj. 61) bilanziert.

(9) Vorräte

	<u>30.9.1999</u>	<u>30.9.1998</u>
	TDM	TDM
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.190	22.757
Unfertige Erzeugnisse	22.442	21.324
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	<u>15.910</u>	<u>12.126</u>
	52.542	56.207
Erhaltene Anzahlungen	- 45	- 57
	<u>52.497</u>	<u>56.150</u>

(10) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	<u>30.9.1999</u>	<u>30.9.1998</u>
	TDM	TDM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.256	17.088
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	20.670	38.159
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.882</u>	<u>4.706</u>
	<u>40.808</u>	<u>59.953</u>

Die Laufzeit der Forderungen beträgt weniger als ein Jahr. In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von 2.504 TDM (i.Vj. 3.200) enthalten.

(11) Eigenkapital

Das Kommanditkapital beträgt 55.300 TDM (i.V. 55.300).

(12) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden mit den steuerlich höchstzulässigen Werten dotiert. Die Sonstigen Rückstellungen enthalten im wesentlichen Beträge für Gewährleistungsansprüche, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Verpflichtungen gegenüber dem Personal.

(13) Andere Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerschulden von 944 TDM (i.Vj. 959). Außerdem sind hier Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit 752 TDM (i.Vj. 1.604) erfaßt.

	<u>30.9.1999</u>	<u>30.9.1998</u>
	TDM	TDM
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.071	7.101
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	2.957	16.121
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.738</u>	<u>2.751</u>
	<u>13.766</u>	<u>25.973</u>

Die Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Sonstige Angaben

(14) Materialaufwand

	<u>1998/99</u>	<u>1997/98</u>
	TDM	TDM
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Handelswaren	137.759	147.115
Aufwendungen für bezogene Lieferungen	<u>29.242</u>	<u>16.934</u>
	<u>167.001</u>	<u>164.049</u>

(15) Personalaufwand

	<u>1998/99</u>	<u>1997/98</u>
	TDM	TDM
Löhne und Gehälter	46.173	54.920
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.235	7.338
Aufwendungen für Altersversorgung	<u>6.148</u>	<u>2.818</u>
	<u>63.556</u>	<u>65.076</u>

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.640 TDM (i.Vj. 1.635) gekürzt. Dieser Betrag wird als Aufwand im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Durchschnitt des Berichtsjahres wurden 720 Mitarbeiter (i.Vj. 672) beschäftigt, wobei die Teilzeitmitarbeiter anteilig einbezogen sind. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	<u>1998/99</u>	<u>1997/98</u>
	TDM	TDM
Produktion	610	572
Vertrieb	32	35
Forschung und Entwicklung	54	61
Verwaltung	<u>24</u>	<u>4</u>
	<u>720</u>	<u>672</u>

(16) Mietverträge

Am Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für Anlagegegenstände in Höhe von 1.657 TDM (i.Vj. 1.147).

(17) Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuß der EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG des Geschäftsjahres 1998/99 beträgt 15.287 TDM. Wir schlagen vor, den Jahresüberschuß an die Kommanditistin auszuschütten.

(18) Gesellschafterdelegation, Geschäftsführung

Die Mitglieder der Gesellschafterdelegation sind:

Dr. Ulrich Schumacher
Peter Fischl
Erich Wallner

Die Geschäftsführung obliegt der EUPEC Europäische Verwaltungsgesellschaft für Leistungshalbleiter mbH mit Sitz in Warstein-Belecke als der persönlich haftenden Gesellschafterin. Mitglieder der Geschäftsführung der Eupec Europäische Verwaltungsgesellschaft für Leistungshalbleiter mbH sind:

Dr. Knut Merten (bis 30. September 1999)
Dietrich Tusche
Dr. Reinhard Ploss (ab 1. Oktober 1999)

Die Bezüge der Geschäftsführung im Berichtsjahr betrugen TDM 602. (i.Vj. 659).

(19) Mutterunternehmen

Die EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG ist seit dem 1. April 1999 ein Tochterunternehmen der Infineon Technologies AG, München.

Die Muttergesellschaft der Infineon Technologies AG, die Siemens AG, München, stellt ein Konzernabschluß zum 30. September 1999 auf, in den die Infineon Technologies AG und deren Tochtergesellschaften einbezogen werden. Der Konzernabschluß der Siemens AG hat für die Infineon Technologies AG befreiende Wirkung. Er wird veröffentlicht und beim Handelsregister München eingereicht.

Warstein-Belecke, den 15. Oktober 1999

Dr. Ulrich Schumacher

Peter Fischl

Erich Wallner

EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG

EUPEC Europäische Verwaltungsgesellschaft für Leistungshalbleiter mbH

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand TDM	Zugänge TDM	Abgänge TDM	Umbuchung TDM	Stand TDM	Stand TDM	Zugänge TDM	Abgänge TDM	Stand TDM	Stand TDM	Stand TDM
	01.10.98			30.09.99	01.10.98	30.09.99			30.09.99	30.09.98	
I Immaterielle Vermögens- gegenstände:											
1. Gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte	372	0	-71	0	301	280	52	-70	21	74	
II Sachanlagen:											
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. Rechte und Bauten auf fremd. Grundstücken	23.851	3.886	-169	2.306	29.874	8.503	1.393	-31	20.009	15.348	
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.793	7.346	-2.442	2.808	62.507	39.014	7.273	-2.332	18.552	15.779	
3. And. Anlagen und Betriebs- u. Geschäftsausstattung	20.933	7.067	-2.444	272	25.828	16.194	4.433	-2.160	7.361	4.739	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.633	2.653	0	-5.386	2.900	0	0	0	2.900	5.633	
Summe: Sachanlagen	105.210	20.954	-5.055	0	121.109	63.711	13.099	-4.523	48.822	41.499	
III Finanzanlagen:											
1. Anteile an verb. Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2. Sonstige Ausleihungen	61	30	-60	0	31	0	0	0	31	61	
Summe: Finanzanlagen	61	30	-60	0	31	0	0	0	31	61	
Summe: Anlagevermögen	105.643	20.984	-5.186	0	121.441	64.009	13.151	-4.593	48.874	41.634	

Lagebericht 30.9.1999

Marktlage:

Die Weltkonjunktur, speziell in den für unser Geschäft wichtigen Branchen Werkzeugmaschinenindustrie und Antriebstechnik verlief unbefriedigend. Während in den USA bis zuletzt noch leichtes, jedoch abnehmendes Wachstum zu verzeichnen war, entwickelten sich die Länder der Europäischen Union und Asiens schwach. Insbesondere bei der Inlandsnachfrage war gegenüber dem Vorjahr ein negativer Verlauf zu verzeichnen. Gleichwohl ist es uns gelungen, unseren Marktanteil zu steigern.

Umsatz:

Der Umsatz ging gegenüber dem Geschäftsjahr 1997/98 um 8 % bzw. um 22'4 Mio. DM zurück. Die wesentlichen Gründe liegen in dem durch die gute Nachfrage sowie der Wirkung eines Sonderprojekts auf ungewöhnlich hohem Niveau liegenden Vergleichswert des Vorjahres, dem durch die schwache Konjunktur beschleunigtem Preisverfall sowie der Schließung zweier unprofitabler Produktlinien. Auf Produkte bezogen war der Rückgang bei GTO-Thyristoren (Auslauf) und HGÜ-Thyristoren (Wegfall Sonderprojekt) besonders stark.

Ertragslage:

Die Volumenseffekte aus dem Umsatzrückgang sowie die Auswirkung der über weite Phasen des Geschäftsjahres schwächeren Dollar-Parität konnten durch die erreichten Produktivitätsverbesserungen (Materialpreisreduzierungen, Ausbeuteverbesserungen) und die geringere Steuerquote nicht kompensiert werden, so daß es zu einer Reduzierung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr um rd. 12 % kam.

Forschung und Entwicklung:

Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit bei Scheibenzellen lag bei lichtzündbaren Thyristoren für Hochspannungs-Gleichstromübertragung (HGÜ). Bei Modulen liegt der Schwerpunkt auf der Erhöhung der Sperrspannung bei IGBT-Modulen von 3,3 kV auf höhere Werte $\geq 4,5$ kV, der Ausweitung der IGBT-Technik auf neue Bauformen sowie der Integration weiterer Leistungsmerkmale.

Investitionen:

Das Investitionsvolumen betrug 21'0 Mio. DM (7,8 % vom Umsatz). Die Investitionen betrafen im wesentlichen die Automatisierung und Entflechtung der Modulmontage, die Umstellung auf neue Fertigungsprozesse sowie die Verbesserung der Infrastruktur und Logistik.

Ausblick:

Für 1999/00 erwarten wir eine konjunkturelle Belebung auf breiter Basis insbesondere in Europa mit entsprechend positiven Auswirkungen auf unser Geschäft. Zudem streben wir den Ausbau des Geschäfts mit unseren Schlüsselkunden sowie die Erschließung weiterer Märkte in Asien an. Gegenläufig könnte eine Abflachung der Konjunktur in den USA wirken. Aus heutiger Sicht erwarten wir aus diesen Effekten wieder einen Anstieg des Ergebnisses, dem jedoch eine Abflachung der Konjunktur in den USA sowie Aufwendungen für Umstrukturierungen entgegenwirken könnten.

Warstein, den 15.10.1999

Bestätigungsvermerk

Den Bestätigungsvermerk gemäß Anlage 5 haben wir wie folgt erteilt:

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1998 bis 30. September 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags über den Jahresüberschuß und über den Lagebericht sind eingehalten.

München, den 15. Oktober 1999

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wolfs
Wirtschaftsprüfer

Feege
Wirtschaftsprüfer



Wirtschaftliche Grundlagen der Gesellschaft

Tätigkeitsbereich

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen der Leistungselektronik, vor allem der Leistungshalbleiter, sowie die Herstellung und der Vertrieb von Zubehör.

Standorte

Die EUPEC KG hat in 1992 die Fertigungsstätte Pretzfeld von der Siemens AG erworben.

Die Gesellschaft hat in eigenen Räumen Fertigungsstätten in Warstein-Belecke sowie in angemieteten Räumen in Pretzfeld. Außerdem führt die EUPEC Hungaria Kft., Cegled, Ungarn, Auftragsfertigung für die EUPEC KG durch.

Die Verwaltung befindet sich in Warstein-Belecke.

Vertriebsstruktur

Der Inlandsvertrieb erfolgt über fest angestellte Mitarbeiter der EUPEC KG. In USA erfolgt der Vertrieb über die EUPEC Inc., Lebanon/USA, in Spanien, Frankreich und Portugal über die EUPEC Sarl, Paris/Frankreich. Der Vertrieb im übrigen Ausland wird weitestgehend durch die Auslandsvertretungen der Siemens AG wahrgenommen. In einigen Ländern wird der Vertrieb über Drittfirmen und Handelsvertreter abgewickelt.

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Firma	EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG													
Sitz	Warstein-Belecke													
Gesellschaftsvertrag	Es gilt die Fassung vom 4. Juni 1998.													
Sitz	Warstein-Belecke													
Handelsregister	Amtsgericht Warstein, Nr. HRA 0346. Der letzte vorliegende Auszug datiert vom 15. Oktober 1999.													
Gegenstand des Unternehmens	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen der Leistungselektronik, vor allem der Leistungshalbleiter, sowie Herstellung und Vertrieb von Zubehör.													
Geschäftsjahr	1. Oktober bis 30. September des Folgejahres													
Kommanditeinlage	TDM 55.300 (voll eingezahlt)													
Gesellschafter	<table> <tr> <td colspan="2">Komplementärin</td><td>TDM</td></tr> <tr> <td colspan="2">EUPEC Europäische Verwaltungs-Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH</td><td>ohne Einlage</td></tr> <tr> <td colspan="2">Kommanditistin (seit 01.04.99)</td><td></td></tr> <tr> <td colspan="2">Infineon Technologies AG, München</td><td>55.300</td></tr> </table> <p>Die Anteile der Siemens AG sind im Wege der Sonderrechtsnachfolge auf die Infineon Technologies AG übergegangen.</p>		Komplementärin		TDM	EUPEC Europäische Verwaltungs-Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH		ohne Einlage	Kommanditistin (seit 01.04.99)			Infineon Technologies AG, München		55.300
Komplementärin		TDM												
EUPEC Europäische Verwaltungs-Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH		ohne Einlage												
Kommanditistin (seit 01.04.99)														
Infineon Technologies AG, München		55.300												

Gewinn- und Verlustverteilung

Laut Gesellschaftsvertrag

Die Gesellschafter haben Anspruch auf den Gewinn im Verhältnis ihrer Kapitalkonten I (Kommanditeinlage).

In den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres beschließt die Gesellschafterversammlung für das vorangegangene Geschäftsjahr über die Feststellung des Jahresabschlusses, den Lagebericht, die Verwendung des Jahresergebnisses sowie die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder der Gesellschafterdelegation.

Der Jahresüberschuß des Geschäftsjahres 1997/98 wurde nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag (Kapitalkonto II) mit Gesellschafterbeschuß vom 14. Dezember 1998 an die Siemens AG ausgeschüttet.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Infineon Technologies AG, München gemäß § 290 HGB. Diese wiederum wird in den Konzernabschuß der Siemens AG, Berlin und München, aufgenommen.

Wesentliche Verträge

Gestionsvertrag mit der Siemens AG, aufgrund Vertragsklausel verlängert

Gesellschafterdelegation

Siehe Tz. 18 des Anhangs (Anlage 3).

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementär GmbH. Siehe auch Tz. 18 des Anhangs (Anlage 3). Der Anhang enthält die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 1999

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrags vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Der Auftraggeber hat Anspruch auf Beseitigung etwaiger Mängel durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nachbesserung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nachbesserung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1 Satz 1 verjähren mit Ablauf von sechs Monaten, nachdem der Wirtschaftsprüfer die berufliche Leistung erbracht hat.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit; Einzelner Schadensfall

Die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, sei es aus Einzel- oder Gesamtschuldnerschaft, ist bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 8 Mio. DM beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Als einzelner Schadensfall ist die Summe der Schadensersatzansprüche aller Anspruchsberechtigten zu verstehen, die sich aus ein und derselben beruflichen Fehlleistung (Verstoß) ergeben; als einzelner Schadensfall gelten auch alle Verstöße, die bei einer Prüfung oder bei einer sonstigen einheitlichen Leistung (fachlich als einheitliche Leistung zu wertende abgrenzbare berufliche Tätigkeit) von einer Person oder von mehreren Personen begangen worden sind. Der Wirtschaftsprüfer haftet jedoch für einen Schaden, der im Rahmen mehrerer gleichartiger Prüfungen oder gleichartiger einheitlicher Leistungen aufgrund mehrerer auf dem gleichen fachlichen Fehler beruhenden Verstöße entstanden ist, nur bis zur Höhe von 10 Mio. DM ohne Rücksicht darauf, ob der Schaden durch Verstöße in einem Jahr oder in mehreren aufeinander folgenden Jahren verursacht worden ist. Die Begrenzung auf 10 Mio. DM gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschußfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschußfrist von 12 Monaten geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Strafverfahren und

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel sieben Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.